

Kita- KONZEPTION

der kommunalen Abtswald-Kindertagesstätte Wörth am Rhein



Stand: September 2025

Abtswald-Kita 
Wörth am Rhein

Inhalt

1. Grußwort und Vorwort.....	4
1.1 Grußwort von Bürgermeister Dr. Dennis Nitsche	4
1.2 Vorwort des Leitungsteams.....	6
2. Leitgedanke und Ziele der Kita	7
2.1 Unser Bild vom Kind.....	7
2.2 Ziele unserer Arbeit	7
3. Gesetzlicher Auftrag	8
3.1 Das sagt das 8. Sozialgesetzbuch	8
3.1.1 Der Schutzauftrag nach §8a SGB VIII.....	8
3.1.2 Kinderschutzkonzept.....	8
3.1.3 Beschwerdemanagement	9
3.1.4 § 45 Betriebserlaubnis	9
3.2 Das sagt das Kita-Zukunftsgesetz	10
4. Allgemeine Informationen und Rahmenbedingungen	11
4.1 Standort der Kita.....	11
4.2 Träger der Kita	11
4.3 Öffnungszeiten.....	11
4.3.1 Schließzeiten	12
4.4 Aufnahme	12
4.5 Einrichtungsgröße.....	12
4.6 Mitarbeiter.....	12
4.6.1 Kita Sozialarbeit	13
4.7 Betreuungszeiten und Tagesablauf	15
4.7.1 Betreuungszeiten	15
4.7.2 Tagesablauf	15
4.8 Unsere Räumlichkeiten und Material.....	17
4.9 Organisatorische Merkmale	19
4.10 Eingewöhnung	19
5. Inhalt unserer Arbeit	21
5.1 Unsere Arbeit mit dem Kind	21
5.1.1 Wie arbeiten wir?.....	21
5.1.2 Erziehungs- und Bildungsbereiche der Bildungs- und Erziehungsempfehlung des Landes Rheinland-Pfalz	21
5.1.3 Der Aspekt der Nachhaltigkeit	21
5.1.4 Partizipation	22

5.1.5 Waldtag	23
5.1.6 Vorschule	23
5.1.7 Gruppenübergreifende Angebote	23
5.1.8 Wechsel von der Krippengruppe in die Altersgemischte Gruppe	24
5.1.9 Kindergartenordner	24
5.1.10 Kita Ordnung	25
5.2 Zusammenarbeit mit den Eltern/ Personensorgeberechtigten	25
5.2.1 Kita Eltern App	25
5.2.2 Elternausschuss.....	25
5.2.3 Kita-Beirat	26
5.2.4 Förderverein.....	26
5.3 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen	26
5.3.1 Fachbezogene Kooperationen	26
5.3.2 Sozialraumorientierte und Ressourcenorientierte Kooperationen	26
5.3.3 Übergang von der Kita in die Grundschule	27
5.3.4 Bibliothek	27
5.3.5 Musikschule	27
5.5 Inklusion.....	28
5.6 Qualitätssicherung.....	28
5.7 Öffentlichkeitsarbeit	29
5.8 Kita ABC	29

1. Grußwort und Vorwort

1.1 Grußwort von Bürgermeister Dr. Dennis Nitsche

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist so weit: Am 1. Mai 2021 geht die erste Kindertagesstätte in Trägerschaft der Stadt Wörth am Rhein an den Start und nimmt ihre Arbeit für die Kleinsten im Stadtgebiet auf. Ich freue mich sehr darüber, dass die monatelangen Vorarbeiten erfolgreich beendet wurden und es nun losgehen kann.

Mein Dank gilt hierbei in erste Linie den Mitarbeiter*innen des Kita-Teams, die sich mit großem Engagement für einen gelungenen Auftakt eingesetzt haben und darauf brennen, endlich die ersten Kinder in „ihrer“ neuen Einrichtung begrüßen zu dürfen.

Danken möchte ich auch den Mitgliedern des Stadtrats, die sich mit großer Mehrheit für die Übernahme der Trägerschaft der Kindertagesstätte ausgesprochen haben. Es ist ein sehr verantwortungsvoller Beitrag zur Stadtentwicklung, die Familie der Kindertagesstätten in Wörth nunmehr um eine kommunale Einrichtung zu ergänzen und damit ein Stück mehr Trägervielfalt zu schaffen.

Wir möchten mit der Arbeit der Abtswald-Kindertagesstätte der Bürgerschaft ein attraktives Angebot machen und einen zeitgemäßen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten: Das Angebot von sieben- und zehnstündigen durchgängigen Betreuungszeiten, eine lückenlose Verpflegung der Kinder mit Frühstück, warmem, frischgekochtem Mittagessen und Nachmittagssnack und nicht zuletzt die sehr geringe Anzahl von nur 20 Schließtagen bieten Eltern und Kindern ideale organisatorische Rahmenbedingungen. Die neue Kita ist selbstverständlich von Beginn an vorbereitet für die Umsetzung des Kita-Zukunftsgesetz Rheinland-Pfalz. Gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz, dem Landkreis Germersheim und als Kommune erfüllen wir höchste Qualitätskriterien, auch im bundesweiten Vergleich – die Betreuungsquote und auch das Raumangebot in unseren Kitas ist hervorragend. Hierzu gehört übrigens auch, dass die Einrichtung Plätze für Einjährige bietet, worauf wir ebenfalls sehr stolz sein können – und was mich persönlich riesig freut. Darauf haben wir lange hingearbeitet!

Eins ist klar: Im Mittelpunkt stehen die Kinder! Unser wichtigstes Ziel ist die ganzheitliche Förderung in allen Lebens- und Entwicklungsbereichen der Kinder. Weitere zentrale Ziele sind die Stärkung des sozialen und emotionalen Bewusstseins, der Neugier und der Experimentierfreude und selbstverständlich die Erziehung zur Selbstständigkeit. Wir möchten die Kinder in ihrer Entwicklung dahingehend unterstützen, dass sie ihre eigene Motivation und Konzentration entwickeln und kennenlernen und sich ihre Welt zum Beispiel durch Spiel, Sprache, Bewegung, Singen und Zuhören erschließen.

Und unsere neue Kita bietet hierzu beste bauliche Voraussetzungen. Die Räume können multifunktional genutzt werden, große Gemeinschaftsräume ermöglichen das miteinander Essen und bieten viel Platz für Bewegung und in den Außenbereichen befinden sich jede Menge Anlagen und Spielgeräte für alle Altersgruppen. Selbstverständlich genügt das Gebäude auch hohen energetischen Ansprüchen und Nachhaltigkeit wird sowohl bei der Gebäudenutzung als auch in der pädagogischen Arbeit großgeschrieben.

Die Kinder und die Mitarbeiter*innen der Abtswald-Kita werden mit ihrer neuen Einrichtung sicher gute Freundschaft schließen. Die ersten Lebensjahre in einer solchen Umgebung verbringen zu dürfen, verhilft sicher zu einem Grundstock fürs Leben, wie man sich ihn wünschen kann. Wir als Träger bauen auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern zum Wohl Ihres Kindes. Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Konzepte Ihr Interesse finden und Sie sich in der Kita und deren Weiterentwicklung aktiv einbringen – Einmischung und Mitarbeit, zum Beispiel im Elternbeirat, sind ausdrücklich erwünscht. Wir freuen uns sehr auf den Start der neuen Kita im Abtswald!

Mit besten Grüßen!

Ihr

Dr. Dennis Nitsche
Bürgermeister



1.2 Vorwort des Leitungsteams

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

wir sind stolz, das Leitungsteam der ersten Kita unter der Trägerschaft der Stadt Wörth zu sein. Die Ihnen vorliegende Konzeption möchten wir zunächst kurz erläutern.

Es ist uns ein inneres und sehr wichtiges Anliegen, dass alle Menschen, die die Einrichtung betreten, sich willkommen fühlen - Kinder, Eltern, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle, die die Abtswald-Kita besuchen. Wo Menschen sich wohlfühlen, kann nichts starr sein, so auch nicht diese Konzeption. Eine Konzeption sollte immer das beschreiben, was in einer Einrichtung auch tatsächlich im Alltag gelebt wird. Deshalb wird diese Konzeption stetig überarbeitet.

Die Arbeit in unserer Einrichtung ist nicht einer einzelnen pädagogischen Richtung zugeordnet. Wir wollen all den großen und wichtigen Kleinkindpädagog*innen Einzug in unseren Alltag gewähren (Montessori, Fröbel, Hengstenberg, Pikler) und nach den daraus entstandenen Ansätzen arbeiten. Darauf haben wir bereits bei der Personalauswahl geachtet. Wir haben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit den unterschiedlichsten Vorerfahrungen in den unterschiedlichsten Arbeitsweisen und somit ein multiprofessionelles Team.

Uns ist der Blick auf das einzelne Kind sehr wichtig und dessen Interesse und Bedürfnisse zu erkennen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können diesen Interessen und Bedürfnissen dann durch ihre verschiedenen Kompetenzen gerecht werden.

Darüber hinaus haben wir uns bewusst dafür entschieden, Kinder und Beschäftigte Gruppen zuzuordnen. Es ist unser Wunsch und Ziel, dass alle Kinder im Haus das gesamte Haus mit all seinen Möglichkeiten aus einem sicheren Rahmen heraus erobern. Unserer Überzeugung nach brauchen vor allem die jüngeren Kinder erst einmal einen sicheren Rahmen, aus dem sie beobachten und neugierig erkunden können. Wir sind uns gewiss, dass die Kinder dann, wenn sie sich sicher und gestärkt fühlen, auf große Entdeckungstour in unserer Einrichtung gehen.

Wir freuen uns sehr, die Kita mit allen Mitarbeitenden zu gestalten und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption.

Maxine Keipert, Kita-Leitung

Tanja Soult, Stellvertretende Leitung

2. Leitgedanke und Ziele der Kita

2.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind hat seine spezielle Lebensgeschichte und ist damit eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen. Kinder brauchen Schutz und selbstverständlich Freiräume und Grenzen, die klar sind. Dies gibt Sicherheit, um eigene Erfahrungen machen und daran wachsen zu können. Voraussetzung für alles kindliche Wachsen ist Anerkennung und Zuwendung.

Wir begleiten und unterstützen jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung und nehmen seine Individualität und Persönlichkeit an. Nur in einer Atmosphäre des Angenommen sein, kann sich ein Kind gut entwickeln. Daraus ergibt sich, dass die Kinder im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns stehen.

Neugierde ist die Voraussetzung für Lernen. Deshalb bieten wir den Kindern ausreichend Möglichkeiten, sich spielerisch und schöpferisch mit ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen. Wir beachten hierbei ihre Neugierde und Offenheit für Unbekanntes sowie ihren Wunsch zu forschen mit allen Sinnen. Kinder suchen auch Antworten auf existenzielle Fragen ihres Lebens, sie suchen Orientierung und Sinnhaftigkeit. Hierbei unterstützen und fördern wir die Kinder in unserem Alltag.

2.2 Ziele unserer Arbeit

Unser wichtigstes Ziel ist die ganzheitliche Förderung in allen Lebens- und Entwicklungsbereichen der Kinder. Weitere zentrale Ziele sind die Stärkung des sozialen und emotionalen Bewusstseins, der Neugier und der Experimentierfreude und selbstverständlich die Erziehung zur Selbständigkeit. Wir möchten die Kinder in ihrer Entwicklung dahingehend unterstützen, dass sie ihre eigene Motivation und Konzentration entwickeln und kennenlernen und sich ihre Welt durch Spiel, Sprache, Bewegung, Singen, Zuhören u.v.m. erschließen. Hierbei arbeiten wir mit den Interessen der Kinder und greifen diese in unserer Arbeit auf.



3. Gesetzlicher Auftrag

3.1 Das sagt das 8. Sozialgesetzbuch

Das Ziel der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit als Auftrag der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen ist in §22 Abs. 2 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) verankert. Dies schließt „die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen“, § 22 Abs. 3 SGB VIII.

Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeitserfahrungen zählen neben Optimismus und sozialer Unterstützung zu den zentralen Resilienz-Faktoren, die dazu beitragen, dass Kinder eine seelische Widerstandskraft entwickeln mit der Fähigkeit, nach Verlusterfahrungen und Negativerlebnissen wieder nach vorn zu blicken, gesund zu bleiben und sich weiterzuentwickeln. Demokratisches Miteinander mit dem Schutz vor Diskriminierung und der Anerkennung von Menschenrechten und Kinderrechten sind in der frühen Kindheit letztlich auch ein Beitrag zum Aufwachsen in seelischer Gesundheit

(Sozialgesetzbuch SGB VIII)

3.1.1 Der Schutzauftrag nach §8a SGBVIII

§ 8a SGB VIII unterstreicht die Notwendigkeit transparenter Verfahren als Reaktion auf Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung. Hierbei ist der Kinderschutz verankert. Außerdem stellt er klar, dass die sonstigen Träger der Jugendhilfe, wie zum Beispiel Kitas, fachliche Aufmerksamkeit im Hinblick auf eine Kindeswohlgefährdung walten lassen müssen. Dies erfolgt durch das Prinzip „Sehen- Leitungskraft informieren- Erstbewertung“. In begründeten Fällen wird dann eine fachlich qualifizierte Risikoabschätzung eintreten und zunächst eine insofern erfahrene Fachkraft eingeschaltet.

Entscheidend für den Schutz in der entsprechenden Gefährdungssituation ist die fachgerechte, der Situation angemessene Reaktion im Einzelfall. Sie obliegt der Entscheidung der Fachkräfte und lässt sich nicht im Vorhinein fallunabhängig festlegen.

3.1.2 Kinderschutzkonzept

Das Thema Kinderschutz finden Sie an vielen Stellen dieser Konzeption integriert. Schon zu Beginn in unserem Bild vom Kind erwähnen wir, dass das Kind Schutz braucht, um sich zu entwickeln und zu lernen. Der Schutz beginnt schon mit der Haltung, die wir dort beschreiben, aber auch mit Themen wie Partizipation und dem Zulassen von Freiräumen, der Beachtung der Kinderrechte und Beobachtung sowie Dokumentation. Nicht zuletzt reflektieren wir zum Beispiel in regelmäßigen Teamsitzungen stets unser pädagogisches Handeln und kooperieren mit verschiedenen Fachstellen.

Der Kinderschutz steht also schon lange bevor etwas passiert im Mittelpunkt unseres Alltags. Alles, was die Kinder selbstbewusst macht und ihre Selbstwirksamkeit erleben lässt, alles, was sie spüren lässt „du bist hier willkommen und wirst, so wie du bist, angenommen und ernst genommen“ schützt die Kinder.

Elternarbeit, insbesondere regelmäßige Gespräche, und Kritik- bzw. Reflexionsfähigkeit sind ebenfalls wichtige Bausteine des Kinderschutzes. Daher sind Beschwerden bei uns willkommen. Wir definieren Beschwerden als „eine Äußerung von Unzufriedenheit, die auf schädigend empfundenes Verhalten hinweist um eine Verbesserung zu erreichen“. Diesen Weg soll jeder nutzen und wird hierbei unbedingt ernst genommen. In der Kita wird es dazu bei den Elterninfos Formulare geben. Selbstverständlich ist es aber auch möglich, jederzeit Gespräche mit Mitarbeitern, der Leitung oder dem Träger einzufordern.

Wir sehen den Schutz der Kinder als oberste Priorität und nutzen hierfür ein auf uns abgestimmtes Kinderschutzkonzept. Dieses kann jederzeit von den Eltern und dem Personal eingesehen werden.

3.1.3 Beschwerdemanagement

Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit. Deshalb haben wir zusammen mit dem Träger ein Beschwerdemanagement sowohl für Eltern, Mitarbeiter und Kindern erstellt. Ein systematisches Beschwerdemanagement bietet die Möglichkeit ein unterstützendes und vertrauensvolles Umfeld für Kinder, Eltern und das Kita Team zu schaffen. Mithilfe eines Beschwerdeformular können Beschwerden und Anliegen an den pädagogischen Fachkräften, die Kita Leitung oder den Elternausschuss angetragen werden. Wir sind immer offen für Ideen, Anregungen und Kritik.

3.1.4 § 45 Betriebserlaubnis

Der Träger einer Einrichtung, in der Kinder oder Jugendliche ganztägig oder einen Teil des Tages betreut werden, bedarf für den Betrieb der Einrichtung einer Betriebserlaubnis. Eine Betriebserlaubnis wird dann erteilt, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dafür bedarf es einer entsprechenden Konzeption sowie entsprechenden räumlichen, fachlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen. In einer Betriebserlaubnis muss außerdem die Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung sichergestellt werden. Hierfür bedarf es geeigneten Verfahren der Beteiligung sowie die Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten. Die Stadt Wörth am Rhein ist als Träger der Abtswald-Kindertagesstätte Inhaberin einer durch das Landesjugendamt erteilten Betriebserlaubnis.

3.2 Das sagt das Kita-Zukunftsgesetz

Der gesetzliche Auftrag von Kindertagesstätten ist auch in unserem Bundesland Rheinland-Pfalz gesetzlich verankert. Seit dem 01.07.2021 gilt in Rheinland-Pfalz das Kita-Zukunftsgesetz, welches das bisherige Kindertagesstätten-Gesetz vom 15. März 1991 ablöst.

In § 3 Abs. 1 des Kita-Zukunftsgesetzes heißt es zu den Grundsätzen der Erziehung, Bildung und Betreuung:

[...] Die Förderung soll die individuellen Bedürfnisse des Kindes und sein Lebensumfeld berücksichtigen und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft erfahrbar machen, die für ihr Bestehen die aktive, verantwortungsbewusste und gleichberechtigte Teilhabe ihrer Mitglieder im Geiste der Verständigung, des Friedens und der Toleranz benötigt.



4. Allgemeine Informationen und Rahmenbedingungen

4.1 Standort der Kita

Die Abtswald-Kindertagesstätte liegt im gleichnamigen Neubaugebiet im Ortsbezirk Wörth. Der Ortsbezirk Wörth bildet zusammen mit den Ortsbezirken Maximiliansau, Schaidt und Büchelberg die Stadt Wörth am Rhein. Die Kita wurde im Mai 2021 eröffnet.

Adresse:

Abtswald-Kindertagesstätte

Paul-Klee-Ring 1

76744 Wörth am Rhein

Tel.: 07271-131-770

kita-abtswald@woerth.de

www.kita-abtswald.de

Leitung: Maxine Keipert

Stellvertretende Leitung: Tanja Soult

4.2 Träger der Kita

Die Trägerschaft der Kita obliegt der Stadt Wörth am Rhein

Adresse:

Stadtverwaltung Wörth am Rhein

Mozartstraße 2

Ansprechpartner:

Tel.: 07271 131-214 (Leonie Da Val)

leonie.daval@woerth.de

Tel.: 07271 131-110 (Marina Schlegel)

marina.schlegel@woerth.de

4.3 Öffnungszeiten

Montag- Freitag

Von 07:00-17:00 Uhr

Stundenmodelle:

8:00-15:00 Uhr (7 Stunden Modell)

7:00-17:00 Uhr (10 Stunden Modell)

Näheres zu diesen Modellen erfahren Sie in 4.7.1

4.3.1 Schließzeiten

Unsere Kita ist an ungefähr 24 Tagen im Jahr geschlossen. Festgelegt ist immer die 4. und 5. Sommerferienwoche der Schulferien in Rheinland-Pfalz. Die restlichen Tage (Ferientage und Planungstage) werden individuell vom Team geplant und mit dem Elternausschuss besprochen. Die Elternschaft wird frühzeitig über die jeweiligen Schließtage informiert.

Besonderheit für die Kinder im letzten Kita Jahr (vor Schuleintritt):

Für die Kinder, die eingeschult werden, gibt es in dem jeweiligen Jahr folgende Besonderheit:

Die Sommerferien werden jedes Jahr (wie oben bereits genannt) in der 4. und 5. Schulferienwoche stattfinden. Die 6. Schulferienwoche bleibt für die zukünftigen Schulkinder ebenfalls geschlossen. Die Sommerferien betragen für die zukünftigen Schulkinder somit unmittelbar vor Schuleintritt 3 statt 2 Wochen.

4.4 Aufnahme

Die Aufnahme in unserer Einrichtung findet ganzjährig statt und richtet sich nach der jeweiligen Platzkapazität. Die Eltern können zuvor ihr Interesse im Kita-Portal der Stadt Wörth (www.kita.woerth.de) bekunden.

4.5 Einrichtungsgröße

Unsere moderne und neue Kita bietet Platz für 5 Kinder U2 und 85 Kinder im Alter von 2 Jahren bis Schuleintritt. Somit verfügt unsere Kita über 90 Plätze.

4.6 Mitarbeiter

In unserer Einrichtung beschäftigen wir staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher, Diplom- Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie profilergänzende Fachkräfte (z.B. Kinderkrankenschwester). Unsere Mitarbeitenden bilden sich stetig sowohl in Einzel- aber auch Teamfortbildungen weiter.

Außerdem haben wir in unserer Einrichtung die Möglichkeit, Auszubildende, die den Beruf der/ die staatlich anerkannte Erzieherin/ des Erziehers erlernen, auszubilden. Wir werden zusätzlich von FSJ (freiwilliges soziales Jahr) oder „Bufdis“ (Bundesfreiwilligendienst) unterstützt.

Unser täglich frisch gekochtes Essen wird von Hauswirtschaftskräften zubereitet.

Im Gebäudemanagement beschäftigen wir Reinigungskräfte und Hausmeister.

4.6.1 Kita Sozialarbeit

Die Kitasozialarbeit ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und ergänzt das multiprofessionelle Team unserer Einrichtung. Unsere KitasozialarbeiterIn ist mit einem Stundenumfang von 19,5 h/Woche beim Träger der Einrichtung angestellt und wirkt eng mit dem pädagogischen Team sowie mit den Familien zusammen.

Ziel der Kitasozialarbeit ist es, Familien frühzeitig, bedarfsgerecht und ressourcenorientiert zu unterstützen – insbesondere in herausfordernden Lebenslagen. Sie versteht sich als präventives, niedrigschwelliges und freiwilliges Angebot, das den Lebens- und Sozialraum der Kinder und ihrer Familien aktiv einbezieht u.a. zur Förderung der Chancengleichheit und Stärkung der Erziehungs- und Handlungskompetenzen der Personensorgeberechtigten. Zur Umsetzung dieses Ziels ist ein fachlicher Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften der Kindertagesstätte und den Kitasozialarbeitenden erforderlich, z.B. über die Entwicklung des Kindes, mögliche Unterstützungsbedarfe im Kontext der Kindertagesstätte, Maßnahmen zur individuellen Förderung innerhalb der Einrichtung sowie die Durchführung gemeinsamer Projekte mit den Kindern und / oder Personensorgeberechtigten in der Einrichtung.

Ein darüberhinausgehender Austausch mit weiteren Fachkräften, insbesondere mit Kooperations- und Netzwerkpartnern außerhalb der Einrichtung, erfolgt ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung der Sorgeberechtigten mittels einer gesonderten Schweigepflichtsentbindung.

Die Kitasozialarbeit steht Familien bei Bedarf für persönliche Gespräche und Beratungen zur Verfügung. Inhalte dieser Gespräche werden nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Zustimmung weitergegeben. Entwicklungsbezogene Gespräche sollten, soweit möglich, gemeinsam mit den Personensorgeberechtigten geführt werden.

Grundsätze der Kitasozialarbeit

- **Freiwilligkeit:** Die Inanspruchnahme ist stets freiwillig.
- **Vertraulichkeit:** Inhalte werden nur mit Zustimmung weitergegeben.
- **Kostenfreiheit:** Alle Angebote sind für die Familien kostenfrei.
- **Sozialraumorientierung:** Die Arbeit bezieht das Umfeld und die Lebenswelt der Familien aktiv mit ein.
- **Prävention:** Ziel ist es, frühzeitig zu unterstützen und zu stärken – bevor Probleme entstehen oder sich verfestigen.

Angebote für Familien

Die Kitasozialarbeit steht Eltern und Sorgeberechtigten vertraulich zur Seite – insbesondere mit folgenden Leistungen:

- Beratung zu Fragen der Erziehung und Entwicklung, zum Familienalltag sowie bei belastenden Lebenssituationen (z. B. Trennung, Unsicherheit, Überlastung)
- Unterstützung bei Entwicklungsauffälligkeiten, Gefährdungseinschätzungen, bürokratischen Anliegen
- Vermittlung und Begleitung zu weiterführenden Angeboten (z. B. Frühförderstellen, Familienberatungen, therapeutische Einrichtungen, Ärzte)

- Planung und Durchführung von Projekten mit Kindern und/oder Eltern – innerhalb der Kita oder im sozialen Umfeld

Angebote Kinder

Durch präventive Projekte und pädagogische Angebote, sowie der Möglichkeit sich bei Problemen an die Kitasozialarbeiterin zu wenden, werden gezielt die Entwicklungs- und Bildungschancen der Kinder verbessert:

- Themenspezifische Projektarbeit in Kleingruppen (z.B. Emotionsregulation, Konfliktlösungsstrategien, Gruppendynamik, Grenzen...)
- Angebote für die Vorschulkinder
- Offene Angebote
- Hospitationen in den Gruppen
- Begleitung von Kindern in schwierigen Situationen

Angebote für pädagogische Fachkräfte

Auch das Team der Einrichtung wird durch die Kitasozialarbeit gestärkt:

- Beratung in pädagogischen Fragestellungen
- Unterstützung bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung und bei Entwicklungsauffälligkeiten
- Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen
- Unterstützung im Kinderschutzprozess sowie im Kontakt mit Institutionen und Netzwerkpartnern

Die Kitasozialarbeit versteht sich als Brücke zwischen Familien, Kita und externen Unterstützungssystemen. Die Zusammenarbeit erfolgt stets im Sinne des Kindeswohls, unter Wahrung des Datenschutzes und der Schweigepflicht.

KitasozialarbeiterIn:

Jessica Niemeyer

Sprechzeiten:

Montag und Freitag: 08.00 -10.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr

Kontakt

E-Mail: jessica.niemeyer@woerth.de

Tel.: 07271-131-778

Mobil: 0152 2152 21506903

4.7 Betreuungszeiten und Tagesablauf

4.7.1 Betreuungszeiten

Unsere Betreuungszeiten richten sich nach dem neuen Kita-Gesetz. Wir bieten ein 7- und 10-Stunden Modell an. Diese Modelle werden von den Erziehungsberechtigten zuvor gebucht, vertraglich festgehalten und unterschrieben. Alle Kinder in unserer Einrichtung haben ein Recht auf mindestens 7 Stunden Betreuung und ein warmes aber kostenpflichtiges Mittagessen. Die Eltern der Kinder, die das 10- Stunden Modell benötigen, müssen einen Nachweis des Arbeitgebers vorlegen. Die Kinder bekommen bei uns in der Einrichtung ein kostenpflichtiges Frühstück, Mittagessen und einen Snack am Nachmittag. Hiervon kann aus Gründen des Kindeswohls abgewichen werden.

4.7.2 Tagesablauf

Unser Kita-Tag ist auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Hierbei ist uns Struktur und Zuverlässigkeit sehr wichtig, denn das brauchen Kinder ganz entscheidend in ihrer Entwicklung.

Frühdienst

Unser Tag beginnt um 7:00 Uhr in der Fuchsgruppe.

Die Kinder gehen in ihre Gruppen

Aus dem Frühdienst finden sich die Kinder in ihren Bezugsgruppen ein.

Frühstück

Da sich in unserem Haus ein großes Bistro befindet, bekommen die Kinder ein Frühstück. Der Aspekt der gesunden und nachhaltigen Ernährung ist uns hierbei sehr wichtig. Das Frühstück findet von 8:30 Uhr bis 9:30 Uhr statt.

Morgenkreis

Der Morgenkreis findet immer vormittags zwischen Frühstück und Mittagessen in den Stammgruppen statt. Dabei gestaltet jede Gruppe ihren Morgenkreis Individuell nach den aktuellen Themen und den Interessen der Kinder. Außerdem werden auch Geburtstage, Verabschiedungen und Gruppenwechsel im Rahmen eines Morgenkreises gefeiert.

Freispiel

„Alles, was wir den Kindern lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen.“ (Piaget)

Das Freispiel bietet den Kindern einen selbst zu bestimmenden Freiraum. Die Kinder dürfen und sollen entscheiden mit wem, womit und wie lange sie mit jemanden spielen möchten. Das Freispiel ist für die Entwicklung von wichtiger Bedeutung, denn es entwickeln sich Lernprozesse durch Beobachtung, Nachahmung und das gemeinsame Spiel miteinander. Es ermöglicht das Erleben der eigenen Persönlichkeit und ist somit eine wichtige Grundlage für ein positives Selbstbild. Im Freispiel erfahren die Kinder wie Dinge funktionieren, sie setzen sich damit auseinander und begreifen die Welt. Es werden Beziehungen und Kontakte aufgebaut und Freundschaften geknüpft. Durch das freie Spiel lernen die Kinder sich

einzubringen, Konflikte zu lösen und Kompromisse einzugehen. Die Kinder üben ihre sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten. Auch Empathie wird so spielerisch gelernt, geübt und gelebt. Durch die Interaktion mit anderen lernen die Kinder mit Erfolg und Niederlagen und die daraus entstehende Frustration umzugehen. Im Freispiel testen Kinder ihre Grenzen bei Gleichaltrigen und lernen ihre Kräfte und Lebhaftigkeit zu dosieren und anzupassen. Durch die häufige Wiederholung werden Handlungsabläufe und das Begreifen der Welt gefestigt. Beim Freispiel steht das Spiel im Vordergrund, Ergebnisse und Ziele sind zweitrangig. Oft entwickelt sich der Spielplan erst während des Spiels.

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“ (F.W.A. Fröbel)

Angebote

In unserer Kita werden im Alltag verschiedene themenbezogene Angebote durchgeführt. Hierbei orientieren wir uns an den Bildungsbereichen der Bildungs- und Erziehungsempfehlung des Landes Rheinland-Pfalz. Wir greifen die Interessen der Kinder auf und legen dabei Wert auf eine partizipative und situationsorientierte Arbeit. Zudem hat jede Gruppe einmal in der Woche einen Bewegungstag.

Mittagessen

Das Mittagessen verläuft in zwei Schichten ab. Die erste Schicht geht um 11:30 Uhr und die zweite Schicht um 12:00 Uhr essen. Wie oben schon genannt, verfügt unsere Einrichtung über ein großes Bistro mit einer großen Frischküche. Hier finden sich die Kinder zum Mittagessen ein.

Schlafen/Ruhezeit

In unserer Kita haben die Kinder während dem kompletten Kita-Tag die Möglichkeit, sich auszuruhen. Nach dem Mittagessen gehen die Schlafens Kinder schlafen und für die Wachkinder beginnt die Ruhezeit bis ca. 13:30 Uhr. Die Ruhezeit gestalten wir z.B. durch ein Hörspiel, eine Vorlesegeschichte oder ein Spiel am Tisch.

Snack

Um ca. 14.30 Uhr gibt es bei uns in der Kita für jedes Kind noch einmal einen kleinen Snack in Form eines Gemüse- und Obstellers.

Spätdienst

Von 16:00 Uhr – 17:00 Uhr findet unser Spätdienst statt.

4.8 Unsere Räumlichkeiten und Material

Der Standort der Kita liegt im östlichen Teil des Neubaugebietes „Abtswald Teil C“. Ecke Paul-Klee-Ring/Kandinsky-Straße. Die Erschließung bzw. der Zugang der Kita erfolgt über einen Verbindungsweg. Das Gebäude ist barrierefrei entworfen und verfügt über einen Aufzug. Die Räumlichkeiten sind konzipiert für die Bedürfnisse einer modernen, zeitgemäßen Kindertagesstätte mit den notwendigen Nebenräumen und Rückzugsmöglichkeiten, sowie für eine kita-eigene Frischküche zur Essensversorgung der Kinder.

Eine kindgerechte Ausgestaltung der Freianlagen und Spielflächen sowie die Anordnung von notwendigen Stellplätzen und Fahrradabstellplätzen auf dem Grundstück sind ebenfalls gegeben.

Unsere Kita wurde im Mai 2021 fertiggestellt. Das Thema Nachhaltigkeit spiegelt sich im architektonischen Bau wider und wird auch in unserer pädagogischen Arbeit umgesetzt.

In jedem Stockwerk befinden sich zwei Gruppenräume mit jeweils einem Nebenraum. Außerdem sind beide Stockwerke mit Themenräumen ausgestattet. Diese Räume können von den Kindern im Alltag individuell aufgesucht werden. Zudem passen wir die Themenräume stetig auf die Interessen der Kinder an. Im Flur befindet sich sowohl im Obergeschoss als auch im Erdgeschoss eine Kindergarderobe.

In jedem Stockwerk sind zwei Kinderbäder mit Kindertoiletten und Wickelbereiche zu finden.

Wir haben außerdem viel Platz für Besprechungen und Elterngespräche.

Unsere Themenräume:

Bistro

Im Erdgeschoss befindet sich ein großes Bistro, in dem die Kinder frühstücken, zu Mittag essen und am Nachmittag noch ein Snack angeboten bekommen.

Kinderküche

Neben unserem Bistro befindet sich eine Kinderküche. Hier ist genügend Platz für hauswirtschaftliche Angebote.

Vorschulzimmer

Hier finden regelmäßig wechselnde Angebote/Projekte statt, welche gezielt auf unsere Vorschulkinder abgestimmt sind.

Rollenspielzimmer

In unserem Rollenspielzimmer haben die Kinder die Möglichkeit in verschiedene Rolle zu schlüpfen. Mit unserem Verkleidungswagen können die Kinder sich unterschiedliche Kostüme aussuchen und sich verkleiden. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Auch gibt es im Rollenspielzimmer ein Kaufladen, womit die Kinder alltägliche Situationen nachspielen können.

Snoozle/ Leseraum

Unser Snoozle-Leseraum bietet unseren Kindern einen ruhigen und gemütlichen Ort in einer reizarmen Atmosphäre. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, sanften Klängen zu lauschen, ein Hörspiel zu hören oder sich ein Bilderbuch anzuschauen bzw.

vorlesen zu lassen. Unser Snoozle-Leseraum ist mit beruhigenden Lichteffekten, Podesten, Decken, Kissen und Büchern ausgestattet. Die Kinder können sich hier jederzeit zurückziehen oder an Vorlese- oder Entspannungsangeboten teilnehmen.

Bauzimmer

Kinder machen beim Bauen und Konstruieren unterschiedliche Raum- und Lageerfahrungen, sie erfahren statische Zusammenhänge und lernen physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen. Sie machen erste Erfahrungen mit Maßeinheiten und Relationen. Beim Bauen und Konstruieren werden Feinmotorik und Auge-Hand-Koordination ebenso wie Geduld, Ausdauer und Präzision geschult, die kindliche Neugierde wird geweckt und Wissbegierde und Forscherdrang werden aktiviert. In unserer Einrichtung haben die Kinder diese Möglichkeit in unserem Bauraum. Hier haben wir verschiedene Materialien zum Bauen und Konstruieren, welche die Kinder nutzen können.

Atelier

Unser Atelier bietet den Kindern einen Ort, um selbst kreativ zu werden. Die Kinder können sich hier anhand verschiedener Materialien (z.B. Farben, Naturmaterialien, Kleister, Knete u.v.m.) frei entfalten und ihre Kreativität entdecken. Den Kindern stehen viele Materialien frei zur Verfügung. Einige Materialien können im angeleiteten Angebot zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft entdeckt und ausprobiert werden.

Bewegungsraum

In unserem Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Kinder sind immer in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft im Bewegungsraum. Bei der Auswahl der Bewegungsmaterialien haben wir uns unter anderem an Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler orientiert. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, verschiedene Turnmaterialien eigenständig zu nutzen und zu erkunden. Bei anderen Materialien wiederum bedarf es der Unterstützung einer pädagogischen Fachkraft. Die Kinder können bei uns im Haus sowohl an freien, als auch an angeleiteten Bewegungsangeboten teilnehmen.

Garten

Da unsere Kita über einen großen Außenbereich und Garten verfügt, ist es uns möglich, diesen täglich zu nutzen (einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag). In unserem Garten befinden sich ein Sandkasten, eine Schaukel sowie Klettermöglichkeiten für klein und groß. Zudem können wir, dank einer Elternaktion, ein Pflanzgarten mit den Kindern nutzen. Hier können die Kinder bei der täglichen Pflege sowie Ernte tatkräftig mithelfen. Das frische Obst oder Gemüse welches geerntet wird, dürfen die Kinder beim Mittagessen oder beim Snack, sich schmecken lassen.

4.9 Organisatorische Merkmale

Verpflegung

In unserer Einrichtung werden die Kinder über den kompletten Tag mit Essen und Trinken versorgt und müssen daher nichts von zuhause mitbringen.

Frühstück:

Unser ausgewogenes und abwechslungsreiches Frühstücksbuffet wird jeden Morgen frisch zubereitet. Das Frühstück besteht aus einer Obst- und Gemüseplatte, Wurst- und Käsevariationen, verschiedenen Broten sowie einmal in der Woche ein Müsli Buffett.

Mittagessen:

Wir bieten jeden Tag ein frisch zubereitetes Mittagessen an. Hierbei ist uns eine ausgewogene und gesunde Ernährung ebenfalls sehr wichtig.

Snack am Nachmittag:

Am Nachmittag bieten wir den Kindern nochmals einen kleinen Snack wie Obst und Gemüse an.

Getränke:

Den Kindern wird jederzeit Wasser, Saft und Milch zur Verfügung gestellt.

Wickelkinder

Für Kinder, die gewickelt werden müssen, stehen Eigentumsfächer zur Verfügung. Die Erziehungsberechtigten bringen für ihr Kind Windeln, Feuchttücher, Wundsalbe usw. selbst mit.

4.10 Eingewöhnung

Zunächst führt die Einrichtungsleitung das Erstgespräch mit der Familie. Hier werden die Verträge und die Rahmenbedingungen geklärt. Die Eltern erhalten Informationen über die Einrichtung und Antworten zum Konzept bzw. der Arbeitsweise.

Im sogenannten Eingewöhnungsgespräch wird den Eltern dann durch den/die Bezugserzieher/in, das Verfahren der Eingewöhnung genauer erklärt und sich über das Kind vorab ausgetauscht. Dieses Gespräch ist wichtig, damit der/die Bezugserzieher/in über Besonderheiten, Gewohnheiten, Rituale, Spielverhalten, Sozialkontakte, Sprachvermögen und vieles mehr informiert wird. Noch vor diesem Eingewöhnungsgespräch erhalten die Eltern ein Informationsblatt über den genauen Ablauf der Eingewöhnung, eine Mitbringliste sowie ein Kita-ABC.

Der Übergang von der Familie in die Kita soll den Familien und vor allem den Kindern so leicht und angenehm wie möglich gemacht werden. Deshalb ist uns eine behutsame Eingewöhnung mit einer guten Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern sehr wichtig.

Unsere Eingewöhnung ist angelehnt an das Berliner Modell. Dabei sind die Eltern in der ersten Woche zunächst (meistens 1 Stunde pro Tag) mit dabei in der Kita. Allerdings gehen wir auch

hier auf die Individualität der Kinder ein. Das bedeutet, dass das Kind den Zeitrahmen und den Weg vorgibt. Deshalb ist es schwer abzuschätzen, wie lange genau eine Eingewöhnung dauert. Während der Eingewöhnung ist uns ein ständiger Austausch zwischen den Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Personal sehr wichtig.

Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Fragen, Bedenken und Wünsche an uns heranzutragen und nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen.

Am Ende der Eingewöhnung findet ein sogenanntes Reflexionsgespräch statt. Hierbei haben sowohl die Erziehungsberechtigten als auch die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, sich über den Verlauf der Eingewöhnung auszutauschen.



5. Inhalt unserer Arbeit

5.1 Unsere Arbeit mit dem Kind

5.1.1 Wie arbeiten wir?

In der Pädagogik gibt es viele verschiedene Ansätze. Wir sehen in unserer Arbeit das Kind im Mittelpunkt und stimmen unsere Arbeit darauf ab. Da wir jedes Kind individuell fördern möchten, bedienen wir uns dafür an vielen verschiedenen Ansätzen und möchten in unserer Kita nicht nur einen vertreten.

Die Kinder sind in unserer Einrichtung Bezugsgruppen zugeordnet. Allerdings öffnen wir unsere Türen im Alltag und führen themenbezogene Angebote durch. Dies bedeutet, dass sich alle Kinder in unserem Haus kennen und die Kinder die Möglichkeit haben, mit allen Erzieherinnen und Erziehern und Kindern in Kontakt und Interaktion zu treten.

5.1.2 Erziehungs- und Bildungsbereiche der Bildungs- und Erziehungsempfehlung des Landes Rheinland-Pfalz

Unsere Arbeit orientiert sich an den Bildungsbereichen, die in der Bildungs- und Erziehungsempfehlung des Landes Rheinland-Pfalz verankert sind. Die Kinder werden sowohl im Gruppenalltag als auch in speziellen Angeboten in folgenden Bereichen gefördert:

- Sprache
- Bewegung
- Künstlerisch- kreativer Bereich
- Musikalischer Bereich
- Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung
- Interkulturelles und interreligiöses Lernen
- Mathematik, Naturwissenschaften, Technik
- Naturerfahrung- Ökologie
- Körper, Gesundheit, Sexualität
- Medien

Hierbei ist es uns sehr wichtig, dass die pädagogischen Mitarbeiter in ihrem Bereich Experten sind, ihr Wissen und Können einbringen und dies an die Kinder weitergeben.

5.1.3 Der Aspekt der Nachhaltigkeit

Da unser Gebäude bereits unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gebaut wurde, nehmen wir in unserem Alltag dieses Thema in allen uns möglichen Bereichen auf und versuchen die Kinder auf ein gutes und nachhaltiges Umweltbewusstsein zu sensibilisieren. Hierbei fühlen wir uns den Leitlinien zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Stadt Wörth a. Rh. verpflichtet, die der Stadtrat am 29. Oktober 2019 beschlossen hat,

Beispiele hierfür sind,

- dass wir auch bei der Innenausstattung auf Langlebigkeit und Haltbarkeit achten, soweit es möglich ist. (Spielgeräte usw.)
- dass wir versuchen Müll zu vermeiden, u.a. durch unsere Frischküche, dort werden entsprechend der Vorerfahrungen nur die Mengen kocht, die gebraucht werden oder Reste verwertet
- dass die Kinder kein Essen verpackt mitbringen, sondern alles Essen und Getränke von uns zur Verfügung gestellt bekommen
- dass wir kein Plastikgeschirr benutzen
- dass wir in unserem pädagogischen Alltag ordnungsgemäßen (richtigen) Umgang mit allen Gegenständen vermitteln
- dass wir den Kindern durch unseren Pflanzgarten einen umweltbewussten Umgang mit Lebensmitteln nahebringen
- regelmäßig in den Wald gehen um den Kindern die Natur zu sensibilisieren
- Ein Tisch für alle, welcher die Möglichkeit bietet, gebrauchte Dinge (Kleidung, Spiele etc.) untereinander auszutauschen. So können die Eltern nachhaltig mit Gebrauchtem umgehen. Nach ca. 4 Wochen werden die Gegenstände dann an die Wörther Tafel gespendet.
- u.v.m.

5.1.4 Partizipation

Das neue Kita-Gesetz widmet sich im § 3 Abs. 2 dem Partizipationsrecht und der Beschwerdemöglichkeit:

„Die Meinung und der Wille des Kindes sind bei der Gestaltung des Alltags in den Tageseinrichtungen zu berücksichtigen und die Kinder alters- und entwicklungsgemäß zu beteiligen. Zum Wohl des Kindes und der Sicherung seiner Rechte sollen in den Tageseinrichtungen geeignete Verfahren der Beteiligung und die Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.“ (§ 3 Abs. 2 Kita- Zukunftsgesetz)“

Für ein demokratisches Miteinander in unserer sozialen Gemeinschaft ist es unabdingbar, den Kindern näherzubringen, dass sie eine Meinung haben dürfen und mit dieser Meinung etwas bewirken können, für was sie unter Umständen am Ende einstehen müssen. Dadurch erfahren Kinder Selbstwirksamkeit. Partizipation ist uns in unserer pädagogischen Arbeit wichtig.

Sie fängt damit an, dass die Kinder über alle Vorgänge, die sie betreffen, informiert werden. Denn Kinder müssen vor allem dann mitreden dürfen, wenn es um ihre Interessen geht.

Möglichkeiten der Partizipation sind zum Beispiel Kinderkonferenzen oder ein Beschwerdemanagement, wobei die Meinung der Kinder ernstgenommen und, berücksichtigt werden muss und später auch danach gehandelt wird.

Mögliche Bereiche der Partizipation könnten sein:

- Umgestaltung des Gruppenraums
- Mitgestaltung von Festen (z.B. Geburtstag, Sommerfest)
- Frühstück und Mittagessen

- Projekte und Angebote
- Autonomes Nutzen der Themenräume
- Im Morgenkreis
- Materialien und Spielsachen

5.1.5 Waldtag

Ziel der Waldpädagogik ist es, die Kinder an die Natur heranzuführen und sie zu einem respektvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu erziehen. Durch den Aufenthalt im Wald werden die unterschiedlichsten Förderbereiche abgedeckt: Bewegung, Sprache und Kommunikation, Konzentration, Kreativität, mathematische Bildung, Naturwissenschaft, Körper, Gesundheit und ökologisches Bewusstsein. Zusätzlich steht die Gruppe mit dem sozialen Miteinander im Vordergrund.

Um den Kindern diese Möglichkeit zu geben, bieten wir wöchentliche Waldtage an. Wir haben ein kleines Waldstück mit einem eigenen Bauwagen, den die Kinder bei den Waldtagen nutzen können. Daran teilnehmen können Kinder ab vier Jahren, die windelfrei sind. Die Anmeldung erfolgt durch die Kinder selbst und ist somit freiwillig.

5.1.6 Vorschule

Wenn das letzte Jahr im Kindergarten anbricht, beginnt eine besondere Zeit für unsere Vorschulkinder, aber auch für ihre Eltern und auch für ihre Erzieher. Sie sind nämlich nicht mehr die „Kleinen“ sondern gehören jetzt zu den „Großen“ und freuen sich schon auf ihre neue Rolle.

Für uns ist die Vorschule mehr als nur das vortragen von Wissen oder das Vermitteln von Arbeitsblättern. Uns ist es wichtig, dass die Kinder mit Selbstbewusstsein und Vorfreude auf die kommende Schulzeit Blicken.

Die Vorschule sieht es als ihre Aufgabe an, die Kinder an den schulischen Alltag heranzuführen. Dabei kommen unterschiedliche Materialien und Methoden zum Einsatz. Damit versuchen wir den Kindern den Übergang zwischen Kindergarten und Schule zu erleichtern. Wir kooperieren dabei auch eng mit den beiden Grundschulen in Wörth zusammen.

5.1.7 Gruppenübergreifende Angebote

Gruppenübergreifende Angebote sind eine wertvolle Möglichkeit die sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder zu fördern. Sie bieten den Kindern die Gelegenheit, mit anderen Kindern unterschiedlichen Alters und Entwicklungsstufen zu interagieren, voneinander zu lernen und ihre sozialen Kompetenzen zu verbessern.

Einige Beispiele für gruppenübergreifende Angebote in unserer Kita sind:

- gemeinsame Projekte: Die Kinder können in kleinen Gruppen an Projekten arbeiten, die über mehrere Tage oder auch Wochen gehen. Dies fördert Teamarbeit, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten

- Naturerfahrung: Ausflüge werden organisiert, bei denen die Kinder die Möglichkeit haben, Pflanzen und Tiere zu beobachten, zu erforschen und zu verstehen
- Gartenprojekt: Kinder können gemeinsam einen kleinen Garten anlegen, Pflanzen pflegen und die Natur erleben. Hierbei wird den Kindern das Verständnis für Ökologie und Verantwortung für die Umwelt nähergebracht
- Rollenspiele und Theaterspiele: Kinder haben die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und Geschichten nachzuspielen
- Interkulturelle Projekte: Einführung in verschiedene Kulturen durch Geschichten, Musik, Tanz oder traditionelle Handwerkskunst. Kinder können somit lernen, die Vielfalt der Welt zu schätzen und zu respektieren

5.1.8 Wechsel von der Krippengruppe in die Altersgemischte Gruppe

Die Raupengruppe ist der U2-Bereich der Kita. In dieser Gruppe gibt es neben zehn 2-jährigen bis zu fünf 1-jährige Kinder. Um auf die Bedürfnisse dieser Altersspanne eingehen zu können, hat diese Gruppe einen etwas anderen Tagesablauf wie zu den drei Altersgemischten Gruppen. Ein großer Unterschied ist zum Beispiel, dass die Kinder bei sich in ihrer Gruppe essen und einen anliegenden Schlafräum haben, in dem es unterschiedliche Schlafmöglichkeiten gibt.

Steht ein Wechsel von der Krippengruppe in die Altersgemischten Gruppe an, ist es wichtig, auf den speziellen Bedürfnissen der Kinder einzugehen. Vorab wird gemeinsam mit der Leitungsebene die Aufteilung der Kinder sowie den Zeitpunkt des Wechsels besprochen. Dabei wird darauf geachtet, in welchen Gruppen Platz ist und wie die Gruppenkonstellationen sind. Wenn möglich, wechseln zwei Kinder gemeinsam in die gleiche Gruppe, um den Übergang etwas zu erleichtern.

Etwa einen Monat vor dem Wechsel wird ein Abschlussgespräch mit den Eltern vereinbart. In diesem Gespräch bekommen die Eltern die Einladung aus der neuen Gruppe überreicht und haben die Möglichkeit die zukünftige Bezugserzieher oder Bezugserzieherin kennenzulernen.

Am Tag des Wechsels kommt das Kind zum letzten Mal in der Krippengruppe an. Nach der Verabschiedung im Morgenkreis, packt das Kind einen Koffer mit seinen Kleidungsstücken, Hygieneartikeln und allen weiteren Eigentumsgegenständen und „zieht um“. Mit dem Einzug in die neue Gruppe ist der Wechsel abgeschlossen.

5.1.9 Kindergartenordner

Jedes Elternteil darf während der Eingewöhnungszeit einen Ordner für dessen Kind mitbringen. Dieser Ordner bleibt in der Kita und wird von den ErzieherInnen individuell für jedes Kind gestaltet. In dem Ordner werden zum Beispiel Alltagsbeobachtungen, Feste, Ausflüge oder Geburtstage dokumentiert. Auch Gebasteltes oder gemalte Bilder werden dort als Erinnerung abgeheftet. Wenn ein Kind in eine andere Gruppe oder in die Grundschule wechselt, dürfen sie den Ordner mitnehmen.

5.1.10 Kita Ordnung

Alle rechtlichen Grundlagen, Formalitäten sowie Vorschriften der Kita haben wir in einer Kita-Ordnung zusammengefasst. Die Kita-Ordnung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, auf die sich sowohl die Kita, als auch der Träger beruft. Jedem Elternteil wird bei der Aufnahme eine Kita Ordnung ausgehändigt.

5.2 Zusammenarbeit mit den Eltern/ Personensorgeberechtigten

„Eltern sind die Experten ihres Kindes“

Für unsere Einrichtung ist der Aspekt der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ein wesentlicher Bestandteil in unserer Arbeit mit den Eltern. Die Begegnung auf Augenhöhe ist hierbei unabdingbar. Wir sehen Eltern als Experten ihrer Kinder. Während Eltern die Experten für ihr eigenes Kind sind, bieten unsere pädagogischen Fachkräfte das Expertenwissen für kindliche Entwicklung im Allgemeinen.

Deshalb ist für uns ein regelmäßiger Austausch sehr wichtig. Dieser Austausch findet bei uns durch

- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- „Tür-und-Angel“ Gespräche
- Elternbriefe
- Gemeinsame Projekte
- Feste
- Aufnahmegespräche

statt.

5.2.1 Kita Eltern App

Die Kommunikation zwischen den Eltern und der Kita läuft unter anderem über die Kita-Elter-App. Den Zugang zu der App bekommen die Eltern sobald das Kind seinen ersten Tag in der Kita hat. In dieser können die Eltern Ihr Kind an- bzw. abmelden und sich über alle wichtigen Themen der Kita informieren.

5.2.2 Elternausschuss

Einmal jährlich wird während einem Elternabend ein Elternausschuss gewählt. Dieser Elternausschuss soll ein zusätzliches Bindeglied zwischen Kita und Eltern sein.

Das Einbeziehen der Elternvertretung bzw. des Elternausschusses auf unterschiedlichen Ebenen trägt zu einer gelingenden Zusammenarbeit und Wertschätzung bei. Sowohl die Elternschaft, als auch die Kita hat die Möglichkeit, mit Wünschen, Anregungen, Kritik usw. an den Elternausschuss heranzutreten.

5.2.3 Kita-Beirat

Im Kita-Zukunftsgesetz ist in § 7 der sogenannte Kita-Beirat verankert. „Für die Qualität der Betreuung in der Kita ist es nicht nur wichtig, dass Eltern mitwirken, sondern dass alle Verantwortung tragenden Personen – Träger, Leitung, Fachkräfte, Eltern; unter Einbeziehung der Perspektiven des Kindes – gut zusammenarbeiten.“

(vgl. <https://kita.rlp.de/de/themen/kita-gesetz/elternmitwirkung/>)

Der Kita-Beirat unterscheidet sich im Vergleich zum Elternausschuss in der Zusammensetzung des Gremiums, denn darin arbeiten der Träger der Tageseinrichtung, die Leitung, die pädagogischen Fachkräfte und die Eltern zusammen. Dieses Gremium fasst gemeinsame Empfehlungen in grundsätzlichen Angelegenheiten der Kita.

5.2.4 Förderverein

Unsere Kita verfügt über einen eigenständigen Förderverein. Dieser setzt sich aus verschiedenen Familienmitgliedern zusammen. Ein Förderverein unterstützt und fördert die Kita in verschiedenen Bereichen (z.B. Eintreiben von Fördermitteln, Kuchenbasar, Kleiderbasar, Spendenaktionen etc.). Nähere Informationen können auf unserer Homepage unter der Rubrik Förderverein entnommen werden. Dort findet man auch das entsprechende Anmeldeformular. Fragen, Anregungen etc. können gerne direkt an den Förderverein unter foerderverein@kita-abtswald.org gestellt werden.

5.3 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

5.3.1 Fachbezogene Kooperationen

Unsere Kita kooperiert mit verschiedenen fachbezogenen Institutionen und Beratungsstellen wie zum Beispiel dem Familienbüro (und dem verantwortlichen Integrationsbeauftragten) und Fachberatungen.

5.3.2 Sozialraumorientierte und Ressourcenorientierte Kooperationen

In unserer pädagogischen Arbeit ist es für uns sehr wichtig, die Ressourcen im Sozialraum der Kinder zu nutzen und mit diesen Ressourcen zu arbeiten. Vor allem im Hinblick auf Projekte bietet es sich an, die Angebote im näheren Umfeld der Kita zu nutzen. Hierbei profitiert zum

einen die Kita, zum anderen aber auch die Kooperationspartner. Mögliche Kooperationspartner könnten hierbei Förster, Seniorenheime, Feuerwehr, Büchereien, Vereine und andere Bildungseinrichtungen sowie Polizei u.v.m. sein.

5.3.3 Übergang von der Kita in die Grundschule

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist für Kinder ein besonderer Schritt im Leben. Dieser muss sowohl vom Elternhaus, der Kita, als auch der Grundschule gut begleitet werden. Denn Übergänge sind immer mit besonderen Herausforderungen verbunden. Um diese Herausforderungen zu meistern, ist es die wesentliche Aufgabe der Kita und der Eltern, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein, in ihrer Belastbarkeit und ihrer Frustrationstoleranz dahingehend zu unterstützen, dass sie für diesen Übergang gestärkt sind.

Für einen guten Start in die Grundschule bedarf es nicht nur kognitiver Leistungen, sozialer Kompetenzen, Kompetenzen der Arbeitshaltung sowie Motivation seitens des Kindes. Es geht vielmehr um eine erfolgreiche Übergangsbewältigung aller, die mit dem Kind an seiner Bildung und Erziehung beteiligt sind.

Wir kooperieren wir diesem Grund sehr eng mit den Grundschulen, damit die Kinder zuvor bereits das schulische Umfeld und die zuständigen Lehrer in gegenseitigen Hospitationen kennenlernen.

5.3.4 Bibliothek

Lese und Spracherziehung ist in unserer pädagogischen Arbeit ein wichtiger Bestandteil. Deshalb freuen wir uns sehr, dass die Stadt Würth über eine Bücherei mit 25.000 Medien verfügt. Da unsere Kita sehr eng mit der Stadtbücherei kooperiert, haben wir jederzeit die Möglichkeit, die Bücherei mit einer Kindergruppe zu besuchen. Es ist uns ebenfalls möglich, ein Bilderbuchkino oder eine andere Bilderbuchaktion im Voraus zu buchen. Bei Projekten haben die pädagogischen Fachkräfte ebenfalls die Möglichkeit, mit der Bücherei Kontakt aufzunehmen und sich eine Medienkiste zum Thema zusammenstellen zu lassen.

5.3.5 Musikschule

Musikalische Früherziehung ist uns sehr wichtig. Musizieren, Singen, Tanzen und rhythmische Bewegungen fördern die Sinneswahrnehmung, Motorik, das Sprachvermögen sowie ihre emotionalen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder. Deshalb kooperiert unsere Kita mit der Musikschule Kandel-Wörth ev. zusammen. Dabei besucht uns die Musikschule einmal in der Woche und bietet allen Kindern ein musikalisches Angebot an.

5.5 Inklusion

„Inklusion bezieht alle Kinder ein, nicht nur Kinder mit Besonderheiten“

Gleichberechtigung, Gleichbehandlung und Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben ist für jedes Kind wichtig. Dabei spielt es für uns keine Rolle, welche Besonderheiten ein Kind mit sich bringt oder auch nicht. Auch im Kita-Zukunftsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz ist die Inklusion verankert. Darin heißt es: „Kindertagesbetreuung soll allen Kindern gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen bieten, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen Herkunft, Nationalität, weltanschaulichen und religiösen Zugehörigkeit, einer Behinderung, der sozialen und ökonomischen Situation ihrer Familie und ihren individuellen Fähigkeiten. Sie soll soziale sowie behinderungsbedingte Benachteiligungen ausgleichen. In der Regel findet Kindertagesbetreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen gemeinsam statt.“ (§1 Abs. 2 des ab dem 01.07.2021 geltenden Kita- Gesetz)

Die konkreten Möglichkeiten hierfür, werden in enger Abstimmung mit Eltern, Jugendamt und spezialisierten Einrichtungen erörtert. Das individuelle Kindeswohl ist dabei zentrales Kriterium.

5.6 Qualitätssicherung

Ein sehr hoher Qualitätsstandard ist uns in unserer Einrichtung sehr wichtig. Deshalb gilt es für uns, folgende Dinge immer wieder zu prüfen oder durchzuführen:

- stetige Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption
- jährliche Mitarbeitergespräche
- Fortbildung unserer Mitarbeiter
- Planungstage im Team
- Reflexion der pädagogischen Arbeit in wöchentlichen Teamsitzungen
- Supervisionen
- Ernennung eines Sicherheits- und Brandschutzbeauftragten (mit entsprechenden Fortbildungen)
- Austausch mit dem Träger und den Fachberatungen
- Leitungskonferenzen, um im Austausch mit den anderen Kindertagesstätten in der Region zu bleiben
- Kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Elternausschuss und dem Kita-Beirat
- Qualitätsverbesserung durch Elternumfragen
- Personalampel

5.7 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist die Form der Kommunikation, die die Kita nach innen und außen trägt. Dabei gibt es interne und externe Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit.

Interne Öffentlichkeitsarbeit besteht in unserer Kita zum Beispiel aus:

- Bildern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Eingang der Kita
- Infowände und Aushänge für die Eltern über das aktuelle Geschehen in der Kita
- Elternabende
- Elternbriefe
- Ausflüge mit Familie und Kita
- Feste (Teilnahme an der Mitgestaltung)
- Kita-Eltern App

Externe Öffentlichkeitsarbeit besteht in unserer Kita zum Beispiel aus:

- Tag der offenen Tür
- Eigene Homepage mit Infos über die Kita (www.kita-abtswald.de)
- Pressemitteilungen
- Gremienarbeit
- Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

Hinsichtlich der externen Öffentlichkeitsarbeit erfolgt eine enge Abstimmung mit der Stadt Wörth am Rhein als Träger.

5.8 Kita ABC

Für die Eltern haben wir ein Kita ABC mit allen wichtigen Inhalten und Informationen unserer Kita und unserer Arbeit erstellt. Dieses bekommen die Eltern im Eingewöhnungsgespräch ausgehändigt.

